

# Deutsch - Kolumbianischer Freundeskreis e.V.

## Bundesvorstand

Dipl.-Ing. Bernd Tödte, Präsident (2008-2014)

Tel: 0171 7565145 - Fax: 040 380 178 546 65

[info@dkfev.de](mailto:info@dkfev.de) [www.dkfev.de](http://www.dkfev.de)



Deutsch-Kolumbianischer Freundeskreis e.V.  
Marklandstr. 16 - 81549 München

---

## Der Deutsch-Kolumbianische Freundeskreis e.V. (DKF)

### 1. Was ist der DKF?

Der Deutsch-Kolumbianische Freundeskreis e.V. (DKF) wurde am 5. August 1981 auf Initiative des späteren Bischofs Stehle (er lebte viele Jahre in Santo Domingo de los Colorados, Ecuador) von insgesamt neun Mitgliedern gegründet. Eines der Gründungsmitglieder war der damalige Botschafter Kolumbiens in Deutschland, Mariano Ospina Hernández. Der erste Präsident des Vereins war Dr.-Ing. Klaus Dyckerhoff.

Der DKF ist überkonfessionell und überparteilich. Sein Ziel ist es, die Kenntnis über Kolumbien und Deutschland, das gegenseitige Verständnis und die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Bürgern beider Länder zu fördern. Dazu führt der DKF u.a. Informationsveranstaltungen, Vorträge, Ausstellungen und auf Kolumbien bezogene Aktionen durch - all das, ohne eigene Einnahmen zu erzielen, denn mit eventuell entstehenden Veranstaltungsüberschüssen werden eine Reihe von Sozialprojekten in Kolumbien unterstützt. Darunter sind zwei Schulen, die der DKF finanziert hat und die derzeit von mehr als tausend Kindern besucht werden. Die Veranstaltungen des DKF sind sowohl deutschlandweite als auch regionale Ereignisse für die in Deutschland lebenden Kolumbianer und die Kolumbien verbundenen Deutschen in unserem Land.

Wir versuchen, auf die Medien einzuwirken, um durch diese eine objektive Darstellung der Verhältnisse in den beiden Ländern zu erreichen.

Der DKF ist in ganz Deutschland organisiert und hat auch Mitglieder in Kolumbien. Der Verein wird von einem achtköpfigen Vorstand geführt und zählt derzeit ca. 480 Mitglieder (etwa je zur Hälfte Kolumbianer und Deutsche). Viele Mitglieder sind deutsch-kolumbianische Ehepaare. Andere deutsche Mitglieder haben zum Teil über Jahrzehnte in Kolumbien gelebt und waren dort berufstätig. Nach ihrer Rückkehr nach Deutschland engagierten sie sich im DKF, um auf diese Weise dem Land Kolumbien verbunden zu bleiben.

Unterhalb der Ebene des Gesamtvereins hat sich der DKF in den Städten Hamburg, München, Stuttgart und Berlin, sowie in der Region Rheinland-Ruhr, auch in regionalen Strukturen in der Form von Niederlassungen organisiert. Diese agieren unter dem Dach des Gesamtvereins in ihrer jeweiligen Region. Insbesondere organisieren sie regionale Veranstaltungen für ihre Mitglieder und die Öffentlichkeit. Regelmäßig in jedem Jahr wird in den Niederlassungen am 20. Juli die kolumbianische Unabhängigkeit mit besonderen Veranstaltungen gewürdigt.

Nach seinem Selbstverständnis sieht sich der DKF als Brücke zwischen Kolumbien und Deutschland. Als Mittel zur besseren Verständigung zwischen Kolumbianern und Deutschen fördert der Verein den Tourismus von Deutschen nach Kolumbien. Zwei auf Reisen nach Kolumbien spezialisierte Reisebüros sind als Firmen Mitglied des Vereins. Dr. Frank Semper, zusammen mit Hella Braune Autor des wohl besten deutschsprachigen Reiseführers zu Kolumbien, ist Mitglied des DKF. Mehrere Vereinsmitglieder organisieren in Eigenregie periodisch wiederkehrend Gruppenreisen nach Kolumbien.

Der Verein gibt ein drei Mal im Jahr erscheinendes Magazin „Kolumbien aktuell“ heraus. Mit dieser Veröffentlichung informiert er über Aktuelles aus dem Verein und rund um Kolumbien. Insbesondere wird mit dem Magazin auch auf neu erscheinende Werke kolumbianischer Schriftsteller aufmerksam gemacht.

Zur Promotion kolumbianischer Kunst und Kultur in Deutschland hat der Verein seit mehr als 30 Jahren eine Vielzahl bedeutender, die Öffentlichkeit einbeziehender Veranstaltungen in ganz Deutschland organisiert, die regelmäßig große Beachtung fanden und nicht unerheblich zur Verbesserung des Kolumbienbildes in Deutschland beigetragen haben.

## **2. Vereinsziele**

Die satzungsgemäßen Ziele des Vereins sind:

- a) Förderung der Kenntnis über Kolumbien und Deutschland, des gegenseitigen Verständnisses und der freundschaftlichen Beziehung zwischen den Bürgern beider Länder;
- b) Förderung und Durchführung von Vorhaben auf den Gebieten der Wissenschaft und Kunst sowie in anderen kulturellen und gesellschaftlichen Bereichen, soweit sie für beide Nationen von gemeinsamem Interesse sind und keine Absicht der wirtschaftlichen Gewinnerzielung verfolgen;
- c) Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel, eine objektive Darstellung der tatsächlichen Verhältnisse in den beiden Ländern zu erzielen;

- d) Hilfestellung bei der Integration kolumbianischer Staatsbürger in Deutschland sowie deutscher Staatsbürger in Kolumbien;
- e) Verfolgung mildtätiger Zwecke durch Förderung sowie Durchführung sozialer und karitativer Projekte, auch in Zusammenarbeit mit Partnervereinen und Institutionen in Kolumbien, insbesondere auf folgenden Gebieten:
- Förderung von Bildung und Ausbildung,
  - Soziale und medizinische Versorgung,
  - Hilfe nach Katastrophen

Wir begrüßen jeden als Mitglied in unserem Verein, der unsere Ziele unterstützt.

### **3. Bedeutende Projekte des Gesamtvereins in Kolumbien**

#### **3.1. Schule ITCAS – Instituto Técnico Colombo-Alemán in Lériða / Tolima**

Am 13. November 1985 brach nach 140 Jahren Ruhe der Vulkan Nevado del Ruiz im kolumbianischen Bundesstaat Tolima aus. Bedingt durch die Eisschmelze am Gletscher des Vulkans entstand eine gewaltige Flutwelle, die sich zu einer furchtbaren Schlammlawine entwickelte und den Ort Armero unter sich begrub. Mehr als 25.000 Menschen starben, viele tausend verloren ihren vollständigen Besitz.

Für die überlebenden Kinder und Jugendlichen finanzierte der DKF zusammen mit in Kolumbien lebenden Deutschen und weiteren Förderern einen Schulbau, das „Instituto Tecnico Colombo-Aleman“ in Nueva Lériða. Die DKF-Mittel in Höhe von mehreren hunderttausend Euro wurden mit einer vom Verein nach der Vulkankatastrophe spontan in ganz Deutschland gestarteten Spendenaktion gewonnen.

Für die anschließende Ausstattung der Lehrwerkstätten der Schule und für die Mittel zur Ausbildung im Metallverarbeitenden Gewerbe, wurde erneut zu einer Spendenaktion aufgerufen. Diese erbrachte großzügige Schenkungen von Maschinen, insbesondere durch die Firma Mercedes-Benz in Stuttgart und in Gaggenau. Für die Ausbildung in Holzverarbeitung wurden Maschinen von einem Vereinsmitglied gestiftet.

Es entstanden 12 Unterrichtsräume, ein Labor, Verwaltungsräume und sanitäre Einrichtungen. Im Januar 1989 wurde der Schulbetrieb aufgenommen.

Inzwischen hat sich die Schule einen respektablen Ruf in der gesamten Region erworben. Sie hat jetzt ca. 1.300 Schüler.

Auch nach der Aufbauphase wurde das Instituto Técnico Colombo-Alemán in Lérida bis heute immer wieder nachhaltig durch den DKF unterstützt. Zuletzt organisierte der Verein im Einvernehmen mit der Schulleitung einen von einem Vereinsmitglied durchgeführten Deutschunterricht an der Schule, der inzwischen eine Reihe von Schülern bis zu einem vom Goethe Institut in Bogotá offiziell zertifizierten Sprachabschluss geführt hat.

Für den DKF war an der Planung und der Baurealisierung der Schule in Lérida neben dem damaligen Vereinspräsidenten, Dr.-Ing. Klaus Dyckerhoff, maßgeblich sein Stellvertreter, Professor Peter Paul Konder, beteiligt. Er gründete unter Einsatz eines großen Teils seines privaten Vermögens die Beca Konder-Stiftung. Aus dem Stiftungsertrag werden u.a. an sehr gute Absolventen der Schule in Lérida laufend Stipendien zum weiterführenden Studium an Universitäten und Berufsschulen vergeben.

### **3.2. Schulbauten in Armenia / Quindío**

Das große Erdbeben vom 25. Januar 1999 hatte die Infrastruktur besonders der Departamentos Quindío und Risaralda zum größten Teil zerstört. Die meisten Krankenhäuser, Schulen und Dorfgemeinschaftszentren waren nicht mehr funktionsfähig. Dadurch war die gesundheitliche und wirtschaftliche Entwicklung der Bevölkerung gefährdet und insbesondere die Erziehung der Jugendlichen empfindlich gestört und drohte um Jahre zurückgeworfen zu werden. Der DKF hatte daher deutschlandweit zu einer Hilfsaktion aufgerufen, die einen Erlös von 55.000,-DM (27.500 Euro) erbrachte. Wie schon 1985 in Armero entschied sich der Verein auch in Armenia für einen Schulbau als Soforthilfe. Es entstand ein kleines Schulhaus, in welchem in zwei Klassenräumen ca. 40 Kinder unterrichtet werden konnten. Diese Schule wird als Sede „Villa del Café“ von dem in der Nähe gelegenen größeren Colegio I.E. Camilo Torres mit Lehrern versorgt und verwaltet.

Schon bald erwies sich diese Schule als zu klein. Der Verein beschloss daher, sie durch den Neubau eines weiteren, jetzt aber zweigeschossigen und größeren Schulgebäudes mit vier Schulklassen zu erweitern.

Dazu wurde zwischen dem DKF und der Stadt Armenia im Oktober 2009 ein Vertrag geschlossen, der vorsieht, dass die Stadt Armenia im Gegenzug zur Schenkung des neuen Gebäudes durch den DKF den dauerhaften Betrieb als Schule unter der Verwaltung durch das I.E. Camilo Torres sicherstellt.

Es folgte eine mehrjährige Phase des Spendensammelns, der Planung und der Bauausführung, bis die neue Schule im April 2012 fertig an die Stadt Armenia übergeben werden konnte. Die Baukosten betragen ca. 110.000 Euro.

### **3.3. Beteiligung des DKF an dem Bau der Schule von Shakira in Barranquilla**

Der Fernsehsender RTL veranstaltete im Jahr 2006 in Deutschland einen Spendenmarathon und bestimmte aus dem Spendenaufkommen in Höhe von einigen Millionen Euro die Summe von 783.000 Euro als Unterstützung für den Bau einer sehr großen und modernen Schule in Barranquilla, deren Bau von der Stiftung Pies Descalzos der Sängerin Shakira geplant und durchgeführt wurde. Dem DKF wurde das Controlling zu der von RTL beigesteuerten Summe übertragen.

In der Folge begleitete der Verein die Baurealisierung, berichtete laufend an RTL über den Baufortschritt und wachte über den zweckmäßigen Einsatz der Spendensumme.

Das Projekt wurde erfolgreich beendet und der neue Schulkomplex Anfang 2009 in Anwesenheit von Staatspräsident Alvaro Uribe und von Shakira feierlich eingeweiht.

#### **3.4. Beteiligung des DKF an dem Bau der Schule von Shakira in Cartagena**

Aus einem erneuten Spendenmarathon in Deutschland im Jahr 2012 stellte der Sender RTL abermals eine beträchtliche Summe - dieses Mal 423.000 Euro - zur Unterstützung eines weiteren großen Schulbauprojekts der Stiftung Pies Descalzos in Cartagena zur Verfügung. Nach dem erfolgreich abgeschlossenen Projekt in Barranquilla wurde auch dieses Mal der DKF beauftragt, die Verwaltung und das Controlling zu den RTL – Spendenmitteln zu übernehmen. Die neue Schule wurde im Frühjahr 2014 in Betrieb genommen. Sie ist eine der modernsten Kolumbiens.

#### **3.5. Aufbau von Wirtschaftsstrukturen in Zabaletas (bei Buenaventura)**

Ziel des Projekts ist, erste Anfänge von nachhaltiger Wirtschaftsstruktur in der durch die Konflikte mit Guerrilla und Paramilitares schwer geschädigten Region zu schaffen.

Das Projekt wird von der GIZ (Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit) in Deutschland gefördert. In einer ersten bereits erledigten Projektphase wurde eine Kooperative mit Frauen als Oberhäuptern afrokolumbianischer Familien in Zabaletas gebildet. Die Frauen erhielten u.a. Laptops und betriebswirtschaftliche und landwirtschaftliche Kenntnisse.

In der zweiten Projektphase wurde Land gepachtet und darauf Papachina (bekannt als Taro oder Wasserbrotwurzel) angebaut. In der dritten Projektphase wurde die Papachina geerntet und zu Stärkemehl verarbeitet. Es konnten 48 Tonnen Stärkemehl gewonnen und verkauft werden. Daraus wurden 28 Millionen Pesos erzielt. Nach Abzug aller Kosten konnte jede der beteiligten Frauen ca. ein kolumbianisches Mindestgehalt erhalten. Der übrige Teil des Erlöses wurde in einem Fond angelegt und dient zur Finanzierung des weiteren Projektverlaufs, mit dem vorgesehen ist, die überregionale

Vermarktung des Stärkemehls zu konsolidieren. Dieses Projekt wurde von der GIZ als beispielhaftes Vorzeigeprojekt ausgezeichnet.

### 3.6. **Stromversorgung der Siedlung Santa Sofia durch Solarenergie.**

Die Siedlung Santa Sofia, 30 Km flussaufwärts von Leticia am kolumbianischen Amazonas gelegen, erhält derzeit elektrische Energie in einem sehr geringen Umfang (jeweils nur 2 Stunden am Abend) aus einem dieselbetriebenen Generator, der ca. 80 Kilowatt leistet.

Ziel des Projekts ist, die Stromversorgung zu verbessern und umweltfreundlicher zu gestalten. Nach der Projektidee soll dazu Solarenergie ausgenutzt werden.

In einer ersten Projektphase wurde in Zusammenarbeit mit der Universität Stuttgart eine sehr gute, umfangreiche Machbarkeitsstudie erstellt. Es gibt mehrere Alternativen für die einzusetzende Technik. Aufbauend auf der Studie wird nun über die Machbarkeit befunden. Die Kosten des Projekts werden auf ca. 100.000 Euro geschätzt, die der DKF durch einzuwerbende Spenden außerhalb des Vereins und auch als Förderung durch die GIZ aufbringen möchte.

### 3.7. **Verbesserung des Patentsystems in Kolumbien (Projektidee, zur Zeit in Planung)**

Ziel des Projekts: Das kolumbianische Patentsystem sollte mit Blick auf das am 1. August 2013 in Kraft getretene Freihandelsabkommen zwischen Kolumbien und der Europäischen Union verbessert werden, damit Kolumbien mit Vorteil gebotene Chancen des Freihandelsabkommens wahrnehmen kann.

Ausgangssituation: Kolumbianische Erfindungspatente werden zur Zeit in sehr langwierigen Verfahren geprüft und bisweilen mit zu kritisierender Qualität erteilt. Zudem können sie nach der Patenterteilung nur unzureichend gegenüber Patentverletzern verteidigt werden, da die entsprechenden gerichtlichen Verfahren in Kolumbien schwer berechenbar im Ausgang sind und dazu auch noch ebenfalls sehr lange dauern. Das alles führt dazu, dass Kolumbianer fast keine Patente in ihrem eigenen Land anmelden, da das kaum Vorteile für sie erbringt. Es ist in Kolumbien im Grunde sogar klug, nichts zu erfinden oder zu entwickeln, denn das kostet Geld und Aufwand, der vermieden werden kann, indem man - viel günstiger - abwartet und die innovative Technik von Vermarktungserfolgen anderer Teilnehmer am Marktgeschehen für sich selber kopiert und nutzt. Wenn ein System aber dazu animiert, besser die Ideen Anderer zu kopieren, als selbst zu erfinden, dann handelt es sich um eine veritable **Innovationsbremse**.

Mit Blick aus dem Ausland auf Kolumbien gerichtet, ist der gegebene Zustand des kolumbianischen Patentsystems ein Standortnachteil, der die

Investitionsbereitschaft von Ausländern beeinträchtigt, da ein wirksamer Patentschutz für ihre Produkte und Verfahren nur unzureichend zur Verfügung steht. In dieser Hinsicht ist Kolumbien für Ausländer ein Risikomarkt, in dem deshalb hoch erwünschte ausländische Investitionen nicht in ausreichendem Umfang stattfinden. Mithin wirkt das derzeitige kolumbianische Patentsystem auch als Investitionsbremse.

Spezifizierung des Projektziels: Es soll erreicht werden, dass in Kolumbien Patente gut geprüft werden und wirksam gegen Patentverletzer verteidigt werden können.

Wege zur Zielerreichung (Projekthalte):

- Schulung von kolumbianischen Patentprüfern und Richtern durch Experten des Deutschen Patent- und Markenamtes, des Europäischen Patentamtes und des Bundespatentgerichts - sowohl in Kolumbien, als auch in Deutschland. An Kosten werden überwiegend nur Reisekosten anfallen, denn die genannten Institutionen (alle in München) sind ausgesprochen kooperationsbereit.

- Konditionierung von Rechtswegen in Kolumbien derart, dass Patentverletzungs- und eventuelle Patentannullierungsverfahren - aber auch Beschwerden gegen Rechtsakte des Patentamts - in Zukunft überwiegend, von patentrechtlich gut qualifizierten Richtern bearbeitet werden.

- Durchführung von Veranstaltungen zu "Patent Awareness" für die kolumbianische Öffentlichkeit.

Projektpartner: DKF (Forcierung der Projektidee, Kontakt zu den Patentinstanzen in Deutschland); Botschaft Kolumbiens in Deutschland (schafft Akzeptanz für das Projekt bei der kolumbianischen Regierung und "öffnet Türen" in Kolumbien); deutsche und europäische Patentbehörden und Gerichte (stellen Patentexperten); die kolumbianischen Patentinstanzen (Justiz, Superintendencia de Industria y Comercio).

Finanzierung: Anfänglich grob geschätzte 100.000 Euro, überwiegend für Reisekosten. Finanzierungsquellen: Regierungen, Deutsche und kolumbianische Wirtschafts- und Industrievereinigungen, GIZ, Handelskammern, ...

#### **4. Von DKF-Niederlassungen betriebene Projekte**

Im Unterschied zu den Projekten des DKF als Gesamtverein handelt es sich bei den sozialen Engagements der DKF-Niederlassungen in Kolumbien in der Regel um Projekte anderer Institutionen, die durch gelegentliche, aus Veranstaltungsüberschüssen gewonnene Geldmittel der Niederlassung unterstützt werden. Die folgende Aufstellung vermittelt eine kleine Auswahl solcher Projekte:

#### **4.1. „Camino de Maria“ / Barrio La Paz / Barranquilla**

In diesem Projekt der Niederlassung Stuttgart werden mehr als 40 verwaiste Mädchen in einem kleinen Internat betreut. Durch die Spenden aus Stuttgart werden der regelmäßige Schulbesuch und die damit verbundenen Kosten wie Schuluniform, Schulartikel und eine kleine Mahlzeit gesichert. Zusätzlich werden noch Kinder aus vertriebenen Familien mit Essen versorgt. Die Mütter der Kinder helfen mit beim Kochen und die kleinen Kinder sind in einem Kindergarten.

#### **4.2. Flüchtlingshilfe Sincelejo und Siloé – Cali**

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Weltkirche der Kirchengemeinde St. Michael in Stuttgart – Sillenbuch unterstützt die DKF-Niederlassung Stuttgart diese Projekte:

- Pfarrgemeinde St. Damian in Sincelejo. Ernährung von Flüchtlingskindern. Es wurde der Kauf eines Grundstücks finanziert, auf dem ein einfaches Holzhaus errichtet wurde. Hier bekommen täglich 200 Kinder ein nahrhaftes Frühstück, außerdem wird eine spielerische Erziehung von Kindern und Müttern durchgeführt. Außerdem gibt es ein Familien-Gesundheitsprogramm für Frauen. Die Frauen werden in Kursen und Workshops in der Herstellung von landwirtschaftlichen Produkten ausgebildet.
- Siloé – Cali – Pater Luis Eduardo Medina. Hier wird insbesondere bei der Binnen-Flüchtlingsbetreuung Hilfe geleistet. Entwurzelten Menschen wird geholfen sich wieder in eine Gemeinschaft zu integrieren.

#### **4.3. Hogar Monserrate**

Der von der DKF-Niederlassung München unterstützte „Hogar Monserrate“ ist ein Kinderheim in Sisga / Cundinamarca. Es wurde im Februar 1957 durch Padre Bernardo Acosta Padilla gegründet. Seit seinem Tod (1991) wird der Hogar von den Schwestern der mexikanischen Kongregation „Schwestern vom heiligen Herzen und der Armen“ geleitet. Zur Zeit werden 80 Jungen und 22 Mädchen, die kein eigenes Zuhause mehr haben, rundum betreut. Sie erhalten Schulunterricht und einfache Ausbildungen.

#### **4.4. Asociación Operacion Sonrisa**

Durch die von der DKF-Niederlassung Hamburg unterstützte Organisation „Operación Sonrisa“ in Tolima, werden jährlich mehr als 50 Kinder, die seit ihrer Geburt an Gaumenspalten leiden, operiert. Zu den Operationen gehört nicht nur die chirurgische, sondern auch die zahnärztliche und die psychologische Versorgung. Es wird auch für die Unterbringung der Kinder und ihrer Angehörigen gesorgt.



## **5. Weitere mit Beteiligung des DKF unterstützte Projekte**

### **5.1. Fundación Mi familia – Peter Volker Dorn“**

Für dieses Projekt übernimmt der DKF die Spendenverwaltung.

Die „Fundación „Mi familia – Peter Volker Dorn“ ist ein Projekt zur Betreuung von männlichen Jugendlichen, die keine Familienangehörigen haben.

Es handelt sich ausnahmslos um Jugendliche, die auf Grund ihrer bisherigen schulischen Erfolge erwarten lassen, dass sie einen höheren Schulabschluss erreichen und eventuell sogar eine spezielle Weiterbildung (z.B. ein Studium) absolvieren können. Diese Jungen werden von der „Fundación Mi Familia“ betreut und gefördert. Dadurch erhalten sie die Chance, einen qualifizierten Beruf zu erlernen, den sie bei einem Verbleib in einem anderen Heim kaum jemals ergreifen würden.

Gründer der Fundación ist der verstorbene Gymnasiallehrer Peter Volker Dorn dessen Stiftung im Jahr 1994 gegründet wurde.

Das Eintrittsalter der betreuten Jugendlichen liegt zwischen 14 und 18 Jahren. Sie sind in zwei Häusern in Bogotá untergebracht und werden rundum betreut, d.h. auch schulisch. Sie werden zu eigenständiger Verantwortung erzogen, was auch überzeugend gelingt.

Es gibt mindestens ein Dutzend Ehemalige, die dank der Unterstützung durch die „Fundación Mi Familia“ ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen, einen guten Beruf ergriffen und eigene Familien oder einen eigenen Hausstand gegründet haben. Sie betrachten die Fundación nach wie vor als ihre Heimat und kommen immer wieder um sich mit den Jüngeren bzw. der Heimleitung zu unterhalten und auch zu helfen.

### **5.2. Schulpatenschaften / Barranquilla**

Es handelt sich um ein Hilfsprojekt, das ein Schulprojekt („Schulprojekt Osiris“) unterstützt, sowie auch ein Schulpatenschaftsprogramm („Lidias Kinder“) für mittellose Kinder des Barrios La Paz und angrenzender Barrios in Barranquilla betreut.

Begünstigt werden Waisenkinder, Flüchtlingskinder und Kinder aus sehr armen Familien. Von dem Geld der Paten wird der Schulbesuch der Kinder in Primaria und Secundaria gesichert. Für das Schulgeld, Schuluniformen und Schulmaterialien wie Hefte, Stifte etc. und eine kleine Mahlzeit werden jährlich pro Kind in der Primaria 100 Euro bezahlt und für die Secundaria 130 Euro. Im Augenblick bestehen 115 Patenschaften für Kinder zwischen 5 und 17 Jahren.

Das Schulprojekt wird betreut von Frau Lidia de Paz. Das Schulpatenschaftsprogramm ist seit 2007 in die Beca Konder-Stiftung integriert (Prof. Dr. Peter Paul Konder, Ehrenmitglied des DKF e.V. , gründete diese Stiftung zu seinen Lebzeiten und veranlasste, dass nach seinem Tod 2006 sein ganzes Vermögen der Stiftung zufiel).

### **5.3. “San Camilo Centro de Recuperación”, Barranquilla**

Das Projekt wird u.a. gefördert durch die Beca Konder-Stiftung. Durch dieses Projekt werden ca. 190 behinderte Kinder und ihre Eltern medizinisch unterstützt. Das Alter der Kinder reicht vom Kleinkind bis zum Jugendlichen mit 20 Jahren. Die Kinder werden auch auf den Schulbesuch vorbereitet und nehmen, wenn ihr Gesundheitszustand es erlaubt und die finanzielle Situation es erfordert, an den „Projekten „Lidias Kinder“ und „Patenschaften“ teil.